

Handreichung

„Flüchtlingshilfe für kleinere Kommunen im ländlichen Raum am Beispiel der Gemeinde Alheim“



Ikonkon – Idee & Konzept Konradt
Baumbacher Straße 6
36199 Rotenburg an der Fulda
konradt@ikonkon.de

www.ikonkon.de

Handreichung Flüchtlingshilfe für kleinere Kommunen im ländlichen Raum am Beispiel der Gemeinde Alheim

Der Basis dieses Konzeptes liegen die Erfahrungen der Gemeinde Alheim und deren engagierten Bürgerinnen und Bürgern zugrunde. In diesem Handlungsleitfaden sind aufbauend bereits Empfehlungen aus den erlebten und reflektierten Situationen eingeflossen.

1. Erster Schritt: Flüchtlingshilfe rechtzeitig starten

In diesem Kapitel zeigt sich, wie wichtig es ist, dass die Kommunen das Thema Flüchtlingsintegration schnellstmöglich und aktiv angehen und niemand vor vollendete Tatsachen gestellt werden muss.

a) Verwaltung

Es ist sinnvoll von innen nach außen zu agieren. Eine offene Stimmung zur Flüchtlingsthematik in der Verwaltung zu schaffen ist unabdingbar. Schließlich werden hier perspektivisch die Fäden zusammenlaufen und sich besorgte Bürger melden. Die ersten Gespräche sollen also zwingend innerhalb der Verwaltung geführt werden. Ob dies in Form einer Mitarbeiterbesprechung oder in einzelnen Gesprächen passiert ist natürlich der jeweiligen Situation in der betreffenden Gemeinde geschuldet. Wichtig ist, dass jeder offen seine Vorbehalte und Ängste formulieren kann. Die Verwaltungsleitung sollte nicht versäumen gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen im Bürgerbüro Antworten und Verhalten für kritische und möglicherweise sogar fremdenfeindliche Äußerungen von Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten. Hier sind Verwaltungen im Vorteil, deren Mitarbeiter/innen bereits im Beschwerdemanagement und Service ausgebildet sind. Eminent wichtig ist, dass eine Mitarbeiterin/ ein

Mitarbeiter innerhalb der Gemeindeverwaltung gewonnen und gefördert wird, die/der sich authentisch für die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen stark macht. Die Erfahrungen in Alheim zeigen, dass diese Person in der Verwaltung immens wichtig wird, da sämtliche Fäden der Ehrenamtlichen, aber auch Kontakte zu übergeordneten Instanzen, wie der Landkreisstelle für Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt, hier zusammen laufen.

b) Versammlung verantwortlicher und aktiver Gemeindevertreter

Zur ersten Versammlung empfiehlt es sich folgende Akteure einzuladen:

- 1) Ortsvorsteher
- 2) Kirchliche Vertreter
- 3) Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund

In der Gemeinde Alheim handelt es sich zum Beispiel um Spätaussiedler aus Regionen der ehemaligen Sowjetunion, die in den 90iger Jahren die Einwohnerzahl innerhalb von 10 Jahren um 1000 Menschen anwachsen ließ. Selbstverständlich bestand eine gänzlich anders gelagerte Grundlagensituation. Trotzdem sind deren Stimmen aus unterschiedlichen Gründen von Bedeutung. Eigene Integrationserfahrungen können für die neue Flüchtlingshilfe nützlich sein und die Unterstützung einer derartig großen Gruppe ist von immenser Bedeutung für eine zukünftige friedliche Integrationsleistung. Weiter ist es hilfreich bereits gut integrierte und länger in Deutschland lebende Bürger/innen mit Migrationshintergrund einzuladen, die gerade in der ersten Zeit auch als Vermittler der Kulturen fungieren können. An dieser Stelle sind Kommunen des ländlichen Raumes im Vorteil, da die

Netzwerke kleinteiliger sind und die Menschen sichtbarer. Die Verwaltungen wissen hier oft, wer ansprechbar und hilfsbereit ist.

4) möglichst viele unterschiedliche Interessensgruppen

Selbstverständlich gehören auch die politischen Akteure der in der Gemeinde tätigen Fraktionen an diesen Tisch, wie weitere geschätzte Aktive aus Vereinen und sonstigen Initiativen.

5) bekannte engagierte Bürger/innen

Ebenso gibt es im positiven Sinne in einer kleinteiligeren Kommune bekannte und engagierte Persönlichkeiten, deren Aktivitäten in der Öffentlichkeit bereits mehrfach das Gemeindeleben bereichert hat. Diese von Anfang an für die Flüchtlingshilfe zu gewinnen, ist eine sehr gute Bereicherung.

Der Leiter der ersten Versammlung dieser Art ist naturgemäß natürlich der Bürgermeister. Sollten finanzielle Möglichkeiten und/oder professionelle Moderatoren zur Verfügung stehen, ist eine derartige Begleitung der Veranstaltung sehr sinnvoll und entlastend. Aber auch ohne Moderator ist es wichtig zu klären, welche Ziele mit dieser ersten Veranstaltung erreicht werden sollen. Die Erfahrungen der Gemeinde Alheim zeigen folgende Punkte und zu klärende Fragen auf:

- a) In welcher Form können die Menschen in Alheim integriert werden
- b) Wie finden sich ehrenamtliche Unterstützer
- c) Wer hat freien Wohnraum zur Verfügung

Um diese Fragen zu klären, gründen die politischen und christlichen Vertreter der Gemeinde Alheim die Initiative „Gemeinsam sind wir für Flüchtlinge da“. Um herauszufinden, wer sich engagieren möchte, wird ein Fragebogen entwickelt.

2. Zweiter Schritt: Der Fragebogen

Mit einem Anschreiben an alle Haushalte der Gemeinde wird der Fragebogen „Gemeinsam sind wir für Flüchtlinge da!“ verschickt. Dieser soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Bekundung zur ehrenamtlichen Unterstützung auszudrücken. Dabei wird nach Talenten und Fähigkeiten, wie Hobbies und Sprachen, gefragt. Im zweiten Teil besteht die Möglichkeit eine oder mehrere Sparten zur Hilfeleistung anzukreuzen oder eigene Hilfsideen hinzuzufügen. Ebenso wurde der Fragebogen genutzt um nach Wohnraumkapazitäten Ausschau zu halten.

Abbildung: Anschreiben und Fragebogen

Gemeinsam sind wir für Flüchtlinge da

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Weltweit sind rund 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Auch wenn nur vergleichsweise wenige von ihnen den Weg nach Europa und Deutschland einschlagen, zeigen auch hier die Flüchtlingszahlen derzeit nach an. Ganze Volksguppen verlassen ihre Heimatländer auf der Suche nach Frieden und Sicherheit in europäischen Ländern, insbesondere in Deutschland.

Es ist eine riesige Herausforderung, vor die wir gestellt werden, und es ist eine Aufgabe, die auch auf die Gemeinde Alheim zukommt.

Die Menschen, die zu uns kommen, müssen angemessen untergebracht und betreut werden. Es sind Kinder, Frauen und Männer, die vor Krieg, Gewalt, Terror und Perspektivlosigkeit fliehen. Hier bei uns hoffen sie, eine Chance auf ein sicheres und würdiges Leben zu bekommen. Zudem brauchen sie eine sinnvolle Lebensperspektive und die Erfahrung gesellschaftlicher Akzeptanz.

Für die Aufnahme und Betreuung sind das Land und der Kreis zuständig, aber auch wir möchten einen Beitrag leisten. Wir möchten diesen Menschen offen und freundlich begegnen und alles Mögliche tun, um zu helfen.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Es geht um Wohnraum und Sachspenden, aber auch um praktische Hilfen für Menschen in Not. Einige Stunden Ihrer Zeit, Ihrer besonderen Fähigkeiten und Möglichkeiten können viel bewirken. Lassen Sie uns zusammenstehen, die vor uns liegenden Herausforderungen annehmen und den Menschen helfen, ihr Leben wieder auf festen Boden zu stellen.

Wir haben dazu einen Fragebogen entworfen, mit dem wir Sie bitten, sich aktiv an der Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen in Alheim zu beteiligen. Auch sollen damit die vielfältigen Angebote aus unserer Mitte koordiniert werden. Unser Ziel ist es, Ihre Hilfe genau da einzusetzen, wo sie am nötigsten ist.

Wenn auch Sie Menschen helfen möchten, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unseren Fragebogen ausfüllen, die Datenschutzerklärung auf der Rückseite unterschreiben und zu Händen der Flüchtlingshilfe Alheim in Rathaus, bei den Pfarrämtern oder den Ortsvorstehern abgeben.

Sobald es Informationsangebote oder Hilfsbedarf gibt, werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Zusammen wird es uns leichter möglich sein, den ankommenden Menschen zu helfen, sie menschenwürdig unterzubringen und in unserer Mitte zu integrieren.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Christine S. Fritz Berger Ev. Kirchengemeinde Baumbach	Tonsten Eisenstätter ev. Kirchengemeinde Heinebach	Jakob Penner Christliche Gemeinde Heinebach e.V.	Raimund Schwarz ev. Christiana-Gemeinde Heinebach
Dirk Kroker Ev. Johanneskirchengemeinde Alheim	Svenja Koch ev. Kirchengemeinde Obergude	Marc Heizerling Vorstand der Gemeindevertretung	Georg Lütjke Bürgermeister
Dieter Schönborn CDU Ortsverband Alheim	Georg Kienlin SPD-Gemeindeverband Alheim	Stefan Degenhardt Ortsvorsteher Endershausen	Fritz Aschenbrenner Ortsvorsteher Heinebach
Lars Apel Ortsvorsteher Hengershausen	Udo Aachenbrenner Ortsvorsteher Löhndede	Wolfgang Gaber Ortsvorsteher Niederrheinbach	Gerhard Anacker Ortsvorsteher Niedergude
Volker Hidding Ortsvorsteher Oberreifenbach	Thomas Schmidt Ortsvorsteher Obergude	Bernhard Menzies Ortsvorsteher Stenfelshausen	

An die Flüchtlingshilfe Alheim
Alheimerstraße 2
36211 Alheim

Gemeinsam sind wir für Flüchtlinge da!

Name, Vorname	
Alter	
Straße, Hausnummer, Ortsteil	
Telefon	
Mobil	
E-Mail	
Ausbildung/Beruf(e)	
Hobbies	
Sprachen	

In folgenden Bereichen möchte ich helfen:

<input type="checkbox"/> Fahrdienste	<input type="checkbox"/> Kleine handwerkliche Tätigkeiten
<input type="checkbox"/> Ortserkundung mit Flüchtlingen	<input type="checkbox"/> Dolmetschen folgende Sprache/n:
<input type="checkbox"/> Sprachförderung Deutsch	<input type="checkbox"/> Hausaufgabenhilfe für Kinder
<input type="checkbox"/> Alltagsgegenstände organisieren	<input type="checkbox"/> Gemeinsame Unternehmungen (Einzelperson/Jugendliche)
<input type="checkbox"/> Hilfe bei rechtlichen Angelegenheiten	<input type="checkbox"/> Handarbeiten
<input type="checkbox"/> Freizeitmöglichkeiten zeigen	<input type="checkbox"/> Sport
<input type="checkbox"/> Musik	<input type="checkbox"/> O ...
<input type="checkbox"/> O	<input type="checkbox"/> O
<input type="checkbox"/> O	<input type="checkbox"/> O

Können Sie Wohnraum zur Verfügung stellen? Ja Nein

Wenn ja, welchen: _____

Für Sachspenden wird zu gegebener Zeit ein Aufruf gestartet!

➔

Die Fragebogenaktion nahm einen überraschend positiven Verlauf. Innerhalb einer Woche empfing die Gemeindeverwaltung über 70 Fragebögen in denen Einwohner/innen ihre Bekundung zur ehrenamtlichen Unterstützung abgaben. Weiter wurden etwa leerstehende 20 Wohnungen und Häuser gemeldet.

Da zu erwarten ist, dass nicht in allen Kommunen über eine Fragebogenaktion ausreichend Mitstreiter gewonnen werden können, empfehlen wir folgende kurz skizzierte Strategien zu testen:

- a) Flüchtlingshelfer über Vereine, Parteien und Kirchen akquirieren
- b) Infostand der Gemeindeverwaltung oder bereits Engagierte

Hier ist es möglicherweise interessant am Wochenmarkt oder ähnlicher Veranstaltungen einen Infostand des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung und/oder bereits aktiver Flüchtlingshelfer zu veranstalten, die charmant und offen auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingehen und für eine aktive Mitarbeit werben. Der niedrighschwellige Gesprächskontakt kann sicherlich unterstützend Vorurteile abbauen sowie Interessierte leichter mit den ehrenamtlichen Beteiligungsmöglichkeiten in Kontakt bringen. Es ist sinnvoll bereits in der Gemeinde lebende und bekannte Menschen mit Migrationshintergrund um Unterstützung bei solch einer öffentlichen Veranstaltung zu bitten. Auch der gemeinsame Plausch mit einem Schälchen Erbsensuppe oder mit syrischen oder anderen Spezialitäten zu bereichern kann sicherlich die Stimmung für Gespräche nur positiv unterstützen.

3. Dritter Schritt: Strukturbildung

Die ersten Veranstaltungen der Alheimer Flüchtlingshilfe standen im Zeichen der Strukturbildung, die die ehrenamtliche Arbeit sinnvoll, dauer-

haft und leistbar macht.

a) Unterstützung nach den persönlichen Möglichkeiten

Vorbildlich gelang es die vorab motivierten und interessierten Freiwilligen nun dort abzuholen, wo diese sich je nach persönlicher Eignung befanden. Im Rahmen des ersten Treffens der Alzheimer Flüchtlingshilfe versuchten die Teilnehmenden zu klären, wer sich in welchem zeitlichen Rahmen und mit welchem Thema einbringen kann. Unter Berücksichtigung dieser strukturellen Gegebenheiten, kann eine gute Arbeitsperspektive aufgebaut werden, sofern diese realistisch erarbeitet wird. Nun wurde sichtbar, wer sich zeitlich und persönlich intensiver einbringen möchte. Aus diesem Kreis wurde das Organisationsteam der Alzheimer Flüchtlingshilfe gegründet, das aus sechs Bürger/innen besteht.

b) Strukturen der Flüchtlingshilfe

Das Organisationsteam erarbeitete nun die Strukturen. In Form von sechs zu bearbeiteten Themen wurden entsprechende Gruppen gegründet, der jeweils ein Organisator/eine Organisatorin vorstand/steht. Ziel war es die Hilfsangebote zu bündeln und sie den Unterstützungsbedürftigen zu offerieren.

4. Vierter Schritte: Handhabung und Erfahrungswerte aus den sechs Gruppen

a) Patenschaften

Jede Familie/Gruppe, die der Gemeinde Alheim zugewiesen wird

bekommt zwei Paten zur Seite gestellt, die erste Ansprechpartner und Unterstützer sind. Vorzugsweise eine Frau und einen Mann um die geschlechtsspezifischen Belange der Geflüchteten besser berücksichtigen zu können. Ziel der Patenschaft ist der Aufbau eines vertrauensvollen Verhältnisses. Die wichtige Basis und der Raum für persönliche Begegnungen und Hilfeleistungen kann nur mit konstanten Kontakten sinnvoll erarbeitet werden. Die Paten verstehen sich auch als wichtiger Alltagsbegleiter. Sie erklären die neue Welt, wirken kulturvermittelnd und helfen und unterstützen je nach Bedarf auf vielfältige Weise.

Weiter arbeiten die Paten eng mit dem zuständigen Sozialdienst/Fachdienst für Migration eng zusammen. Die Mitarbeiter des Fachdienstes sind häufig für den ganzen Landkreis zuständig. In enger Abstimmung helfen hier die Paten ebenso. Verwaltungsvorgänge und Unterstützung bei der Orientierung in Behörden, sind ein weiterer Baustein. Die Erfahrungen zeigten, dass hier eine sehr gute und vertrauensvolle Arbeit mit den zuständigen Mitarbeiter/innen des Fachdienstes unabdingbar ist. Auch ein persönlicher Kontakt ist unbedingt empfehlenswert, zeigten die Erkenntnisse auf. In Alheim wurden zum Beispiel erfolgreich die Anmeldung und Einführung in die KiTa sowie in die Grundschule durch die Paten eigenständig erledigt.

Ehrenamtliche Paten müssen eine stabile Persönlichkeit und im besten Fall Fremdsprachenkenntnisse besitzen. Die Erkenntnisse der Flüchtlingshelfer zeigen, wie außerordentlich wichtig es ist, dass die Paten über ein sehr gutes Bildungsniveau und ein gesundes Maß an Lebenserfahrung verfügen. Deutlich ausgeprägt sollte auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen

Denkens und Handels sein. Eine weitere eminent wichtige Fähigkeit ist ein gesundes Maß an Abgrenzung. Die Paten werden möglicherweise mit schwerwiegenden Themen der Flüchtlinge in Kontakt kommen, die natürlich auch Foltererlebnisse, im Krieg verlorene Angehörige und lebensbedrohliche Fluchtsituation beinhalten. Immens wichtig ist außerdem zu berücksichtigen, dass ein Teil der Flüchtlinge schwer traumatisiert sein können und entsprechende professionelle Therapien bedürfen. Gerade an diesen Schnittstellen ist es der Alheimer Flüchtlingshilfe wichtig, die Paten nicht alleine zu lassen. Im stetigen Austausch mit dem zweiten Paten, aber auch mit anderen Teilen der Gruppe ist eine offene Gesprächsatmosphäre und gegenseitige Unterstützung nötig. Im Zweifelsfall sollte hier unbedingt eine professionell ausgebildete Mitarbeiterin des zuständigen Sozialdienstes hinzugezogen werden. Ein weiterer Baustein, der den Paten Sensibilität, aber auch Klarheit und Mut abverlangt, ist das sicherere und deutliche Auftreten und die Vermittlung demokratischer Werte. Auch gilt es Klarheit zu schaffen und Wertschätzung gegenüber den für Flüchtlinge erbrachten Leistungen zu fordern.

b) Fahrdienste/Begleitung

Gerade in ländlichen Kommunen mit weit verstreut liegenden Ortsteilen sind unterstützende Fahrdienste für die Flüchtlinge unabdingbar. Termine bei Ärzten oder im Landratsamt können nicht immer passend zum Fahrplan des ÖPNVs vergeben werden. In Alheim wurde für diese Hilfestellung die Gruppe Fahrdienst und Begleitung gegründet. Bürgerinnen und Bürger in dieser Gruppe erklären sich bereit Fahrten für Flüchtlinge zu

bestimmten Terminen zu übernehmen und diese auch zu den Terminen zu begleiten, wenn dies gewünscht ist. Auch kurzfristige Fahrten zu ermöglichen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist kein finanzieller Ausgleich für die Fahrten möglich und die ehrenamtlich Engagierten finanzieren die Fahrten aus privaten Mitteln. Die Gemeinde Alheim stellt nach Verfügbarkeit das gemeinde eigene E-Auto zur Verfügung.

Erste Erfahrungen zeigen, dass auch hier eine gewisse Konsequenz der Ehrenamtlichen nötig ist. Menschen, die sich in großer seelischer Not befinden, neigen unter Umständen dazu, Helfer „zu verbrauchen“. Gemeint ist eine Verteilung der Nöte auf jeden, der ein offenes Ohr hat. Die Flüchtlingshilfe versucht durch ihre Aufgabenteilung einmal die Helfer nach ihren Möglichkeiten und Interessen einzusetzen und so auch einer möglichen Überforderung entgegenzuwirken. Ebenso die Prozesse, die die Paten bereits mit den Flüchtlingen erarbeitet, haben nicht zu zerstreuen. Da nicht alle Flüchtlingshelfer der einzelnen Gruppen immer über alle Entwicklungen informiert werden können, soll die enge persönliche Betreuung bei den Paten verbleiben. Da diese aber auch zeitlich entlastet werden müssen, ist der „neutrale“ Fahrdienst eine gute Möglichkeit entlastend und aufgabengerecht zu wirken.

c) Deutschunterricht

Bereits bei den ersten Planungen legten die Flüchtlingshelfer großen Wert auf eine zügig beginnende Bildung zur deutschen Sprache. Je eher die neuen Einwohner Kenntnisse in deutscher Sprache erlangen, desto schneller gelingt deren Integration und

die Problematik der Missverständnisse nimmt ab. Unterstützend wirkt ein Arabisch sprechender Flüchtlingshelfer sowie der gut funktionierende Dolmetscherservice des Landkreises Hersfeld-Rotenburg. Da die nächsten kostenlosen Sprachkurse in Rotenburg an der Fulda und Bad Hersfeld stattfinden, wurde wegen der entsprechenden Entfernungen ein eigenes Schulungskonzept für Flüchtlinge auf die Beine gestellt. Die Angebote der Flüchtlingshilfe der Gemeinde Alheim sind hier hervorragend gelungen und werden wie folgt erläutert: Im Familienzentrum der Gemeinde Alheim finden die Sprachkurse statt. Die Flüchtlinge der Gemeinde Alheim können dieses selbständig gut erreichen. Die Gruppe Deutschunterricht wird von pensionierten Lehrern, gut gebildeten Ehrenamtlichen und einer Mitarbeiterin der Kindertagesstätte Alheim, der Beauftragten für Sprachförderung, gestaltet. Besonders bemerkenswert ist, dass die 1,5 stündigen Sprachkurse Montag bis Freitag stattfinden. So gelingt es gleichzeitig für Flüchtlinge eine Tagesstruktur und eine gewisse Sinnhaftigkeit zu entwickeln. Weiter wird schnell deutlich, wem es schwer fällt die angebotenen Sprachkurse wahrzunehmen. Eine entsprechende Ursachenforschung kann somit frühzeitig beginnen. Die engagierten Flüchtlingshelfer sind sehr bemüht den Flüchtlingen eine Wertschätzung gegenüber diesem Angebot deutlich zu machen. Die Erfahrungen zeigen, dass eine gewisse Disziplin und Strenge nötig ist, die pünktliche und zuverlässige Teilnahme aller Flüchtlinge zu gewährleisten. Einzelunterricht wird zum Beispiel bei Krankheit oder sehr stark abweichenden Bildungsständen zusätzlich organisiert. Während des Schulungszeitraums betreut eine Mitarbeiterin der Kindertagesstätte die Kinder. Diese wird von der Gemeinde für diese Zeit freigestellt. Ein weiteres Augenmerk wird auf die

regelmäßige Teilnahme von Frauen gelegt um sie bei ihrem Weg in eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft zu unterstützen.

d) Betreuung und Freizeitgestaltung

Um eine Integration ganzheitlich zu ermöglichen wurden bereits von Anfang an örtliche Vereine um Unterstützung gebeten. Die Offenheit der Vereine ergab, dass die Flüchtlinge die Angebote gut nutzen. Besonders männliche Flüchtlinge gehen regelmäßig zum Fußballtraining oder nehmen mit Begeisterung an den Übungsdiensten der Freiwilligen Feuerwehr teil. Auch an weiteren Sportarten, wie Leichtathletik besteht seitens der Flüchtlinge großes Interesse. Aktive Flüchtlinge werden gezielt unterstützt, wenn sie sich für die Teilnahme an Trainingstunden und sogar Wettbewerben interessieren. Für Frauen ist es sinnvoll Sportangebote im geschlechtsspezifischen und geschützten Rahmen anzubieten. In Herkunftsländern, wie zum Beispiel Afghanistan haben Mädchen und Frauen nur wenig bis keine Möglichkeit Sport zu treiben und sich ein Stück des öffentlichen Raumes anzueignen. Hier empfiehlt sich gegebenenfalls Frauenfußballsportgruppen oder ähnliche gezielt anzusprechen. Zusätzlich laden Paten und Nachbarn Flüchtlinge ein, damit diese die Kultur unseres Landes und deren Möglichkeiten kennenlernen können. Auch im Rahmen des Sprachkurses werden regelmäßig Exkursionen veranstaltet. Diese dienen der Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders, der Vermittlung von gesellschaftlichem Umgang und Verhalten sowie dem Üben alltäglicher Situation.

e) Materialbeschaffung

Eine weitere Unterstützergruppe kümmert sich um die Materialbeschaffung. Da es in der Gemeinde keine Kleiderkammer oder ähnliche Institutionen gibt und auch keine Lagermöglichkeiten für gespendetes Mobiliar, Kleider und sonstige Dinge des täglichen Bedarfs, entwickelte sich ein virtueller Markt. Die Paten unterrichten die Unterstützer aus der Gruppe Materialbeschaffung über benötigte Gegenstände. Ebenso werden Listen über die Dinge angefertigt, die Einwohner/innen gerne für Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Sobald für den angemeldeten Bedarf ein passendes Objekt gefunden wurde, kümmert sich die Gruppe auch um den Transport und unterstützt die Flüchtlinge beim Aufbau.

f) Feste und Aktivitäten

Um eine positive Normalität im Umgang mit den Geflüchteten zu fördern und auch Menschen, die sich nicht intensiv als Flüchtlingshelfer beteiligen, die Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen und Austausch zu geben, organisiert und veranstaltet die Gruppe „Feste und Aktivitäten“ öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Zur Vorbereitung dieser werden auch Flüchtlinge eingeladen. Hierzu diente in der Vergangenheit ein Fest, welches gemütliches Beisammensein mit den kulinarischen Gewohnheiten der Neubürger vereinte. Die nötigen Speisen wurden gemeinsam mit freiwilligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Alheim vorbereitet. Ebenso veranstalteten engagierte Musiker aus der Gemeinde ein Konzert zu Gunsten der Flüchtlingshilfe. Die Gruppe wird weiterhin aktiv

an neuen Organisationskonzepten für Veranstaltungen zur Förderung des interkulturellen Verständnisses arbeiten.

5. Schlussbetrachtung

Der Erfolg und die Beständigkeit des Alheimer Flüchtlingskonzeptes liegen wesentlichen Resultaten zu Grunde. Einerseits sind das die separierten Hilfsgruppen, die es ermöglicht, dass Menschen, die sich engagieren möchten, Wahlmöglichkeiten haben und je nach persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten entscheiden können, welche Unterstützung sie anbieten möchten und können. Eine Überforderung in der Rolle der Hilfegebenden kann natürlich nie ausgeschlossen werden, wird aber weniger signifikant auftreten. Auch der offene Austausch unter den Hilfegebern und ein verlässliches Unterstützernetzwerk stärken die Zusammenarbeit der Flüchtlingshilfe. Weiter trägt natürlich auch die Gemeinde Alheim einen wichtigen Beitrag. Der Bürgermeister und die tatkräftigen Mitarbeiter/innen der Verwaltung unterstützen im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten weit über die üblichen Rahmenbedingungen hinaus und sind ein wesentliche Stütze. Immens wichtig zu erwähnen ist auch die Etablierung von starken Charakteren an der Spitze der Flüchtlingshilfe. Diese behalten auch das Gleichgewicht des Gebens und Nehmens im Auge und versuchen den Flüchtlingen die Wertschätzung und den Respekt für die materielle und immaterielle Fürsorge zu vermitteln.